

CDU Kreisverband Tempelhof-Schöneberg

- Nur per E-Mail -
ADFC Berlin
Stadtteilgruppe Schöneberg
Herrn Stefan Bach
Herrn Stefan Gammelien

**CDU Kreisverband
Tempelhof-Schöneberg****Wahlkampfbeauftragte
Matthias Steuckardt
Roman Simon**Kolonnenstr. 4
10827 Berlin

T +49 30/751 33 88

info@cdu.ts-de
www.cdu-ts.de

Berlin, 20. Mai 2021

Wahlprüfsteine zur Radverkehrspolitik in Tempelhof-Schöneberg

Vorbemerkung:

Die CDU Tempelhof-Schöneberg steht für eine ausgewogene an dem Nutzungsverhalten der Bürger orientierte Verkehrspolitik. Dabei spielt der Fahrradverkehr eine stärkere Rolle, als noch vor einigen Jahren. Entlang der Hauptverkehrsadern sollen, wo immer möglich, auch in unserem Bezirk durchgängige, leistungsfähige und sichere Radwege entstehen. Eine entsprechende Bürgerbeteiligung ist dabei sicherzustellen.

ÖPNV, Fußgänger, Radfahrer und neue Mobilitätsformen wollen wir stärken, um ein besseres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

1. Radverkehrsanlagen an allen Hauptverkehrsstraßen

1.1 *In welchen Hauptverkehrsstraßen und in welchen weiteren Straßen, die zum Vorrangnetz gehören sollen, wollen Sie bis spätestens 2026 Radverkehrsanlagen einrichten oder wesentlich ertüchtigen?*

Die CDU befürwortet wegen der größeren Sicherheit für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer und wegen des geringeren Verkehrslärms vor allem den Ausbau des Fahrrad-Nebenroutennetzes. Daneben fordern wir die Schaffung von Radschnellwegen, beispielsweise parallel zu S-Bahnline 2.

Überdies spricht sich die CDU Tempelhof-Schöneberg im Entwurf ihres Wahlprogramms für die Schaffung eines baulich getrennten Radwegs entlang der Rheinstraße bzw. Hauptstraße in Friedenau aus. Dabei sollen, wenn möglich, keine Stellplätze verloren gehen. Dieses Vorhaben dient der Sicherheit der

Berliner VolksbankIBAN: DE81 1009 0000 3190 7870 00
BIC: BEVODE33XXX

Radfahrerinnen und Radfahrer und verbessert die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner.

Für den Abschnitt der Potsdamer Straße/Hauptstraße zwischen Bülowstraße und Innsbrucker Platz soll die Erstellung eines Verkehrskonzepts beauftragt werden.

1.2 *Wie sollen diese ausgeführt werden (überwiegend als geschützte Radfahrstreifen)?*

Vor allem an unfallträchtigen Stellen und vielbefahrenen Routen sollten die Nebenrouten vordringlich eingerichtet werden.

1.3 *Wird der Mariendorfer Damm südlich Ullsteinstraße bis Anschluss Hochbordradweg südlich Alt-Mariendorf, anschließend an den Radverkehrsversuch Tempelhofer Damm, als PopUp-Radweg oder gleich als geschützte Radverkehrsanlage ausgeführt?*

Eine Ausdehnung des Radverkehrsversuchs lehnen wir ab.

2. Gefährliche Kreuzungen umbauen

Wie wollen Sie wichtige Kreuzungen und Verkehrsknotenpunkte in Schöneberg für den Radverkehr bis spätestens 2026 sicherer machen? Insbesondere:

2.1 *Innsbrucker Platz,*

2.2 *Dominikusstr./Hauptstr.,*

2.3 *Martin-Luther-Straße/John-F.-Kennedy-Platz,*

2.4 *Martin-Luther-Straße/Kleiststraße/An der Urania,*

2.5 *Mariendorfer Damm / Friedenstraße / Reißbeckstraße,*

2.6 *Lichtenrader Damm / Goethestraße / Kirchhainer Damm / Im Domstift,*

2.7 *Friedenfelser Straße / Marienfelder Allee.*

Fahrradwege an Kreuzungen mit besonderem Unfallgeschehen oder schlechter Verkehrsführung sollten sicherer gestaltet werden. In Bereichen mit viel Fahrradverkehr sollten ansprechende bauliche Lösungen wie Über- oder Unterführungen errichtet werden.

Die CDU Tempelhof-Schöneberg betont im Entwurf ihres Wahlprogramms die Bedeutung einer Fußgänger- und fahrradfreundlichen Umgestaltung der Kreuzungen Kaiser-Wilhelm-Platz (zukünftiger Richard-von-Weizsäcker-Platz) sowie Haupt- / Dominicus Straße.

3. Nebenroutenkonzept umsetzen und vernetzen, Fahrradstraßen einrichten

3.1 *Welche Routen des bezirklichen Nebenroutenkonzepts werden Sie prioritär fertigstellen?*

Die CDU Tempelhof-Schöneberg setzt sich ausdrücklich für eine raschere Fertigstellung des Nebenroutennetzes ein. Die Nebenstrecken müssen weiter gestärkt werden. Hier muss es für Radfahrer sichere und attraktive Routen geben. Dazu gilt es u.a. Übergänge, etwa an großen Kreuzungen oder Brücken, zu

verbessern. Das Fahrradnebenroutenkonzept im Bezirk wurde auch auf Initiative der CDU entwickelt. Nun gilt es, dies auch konsequent mit zusätzlichem Personal und Geld zu realisieren.

Insbesondere an unfallträchtigen Stellen und vielbefahrenen Routen – wie dem Tempelhofer Damm – sollte die Realisierung vordringlich erfolgen.

Aus Sicht der CDU Tempelhof-Schöneberg muss aber auch die Sanierung von Radwegen wieder stärker in den Fokus rücken. So können mit vergleichsweise wenig Aufwand Anreize entstehen, aufs Fahrrad umzusteigen.

3.2 *Welche Abschnitte daraus sollen als Fahrradstraßen ausgebaut werden?*

Auch Fahrradstraßen können im Einzelfall Teil des Nebenroutenkonzeptes sein.

3.3 *Wie wollen Sie die bestehenden Projekte zur Handjerystraße und zur Wannseeroute (TR4) auf dem Abschnitt der Freiherr-vom-Stein-Straße bis zur Monumentenstraße realisieren, um den motorisierten Durchgangsverkehr auf diesen Straßen zu vermeiden (bauliche Sperren, gegenläufige Einbahnstraßen)?*

Die CDU Tempelhof-Schöneberg geht davon aus, dass das Bezirksamt in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Ingenieurbüro hierzu in Kürze zustimmungsfähige Ausführungen vorschlägt. Es sollten möglichst wenig Parkplätze wegfallen.

4. Mehr Abstellanlagen für Fahrräder im Straßenraum, illegales Halten und Parken von Kfz verhindern

4.1 *An welchen Orten werden Sie Abstellanlagen für Fahrräder ausbauen (Fahrradbügel, Fahrradparkhäuser, überdachte Fahrradständer)? Unterstützen Sie dazu die Umwandlung von Bereichen des ruhenden Verkehrs am Fahrbahnrand für andere Zwecke als Parkflächen für Kfz?*

Die CDU Tempelhof-Schöneberg setzt sich für Fahrradparkhäuser und Fahrradboxen z.B. an S-Bahnhöfen ein. Auch mehr Fahrradabstellbügel im öffentlichen Raum sind sinnvoll – so z. B. an den an Kreuzungen einmündenden Straßen, was zusätzlich die Sichtbeziehungen verbessert und Eckenparken verhindert. Parkflächen für Kfz sollten jedoch nach Möglichkeit erhalten bleiben. Parkzonen für den Wirtschaftsverkehr sind ebenfalls zu berücksichtigen. Auch sind die Belange des Fußverkehrs ausreichend zu berücksichtigen.

4.2 *Unterstützen Sie den Bau von Fahrradbügeln im Kreuzungsbereich von Nebenstraßen, um die Verkehrssicherheit durch Prävention gegen Falschparken zu erhöhen?*

Ja, dies kann ein geeignetes Mittel sein und wird von uns an den geeigneten Stellen ausdrücklich unterstützt.

5. Planung und Bau beschleunigen, Management verbessern, Kfz-Verkehr reduzieren und entschleunigen

5.1 *Welche Vorschläge haben Sie, um die Planungs- und Bauprozesse für den Radverkehr innerhalb des Bezirks und im Zusammenspiel mit der Senatsebene zu beschleunigen?*

Moderationsprozesse der Bürgerbeteiligung sollten beschleunigt werden. Für größere Bauvorhaben sollte das Vergabegesetz entschlackt werden. Entgeltstufen für Mangelberufe wie Radverkehrsplaner sollten angehoben werden, damit die Bezirksämter attraktive Arbeitgeber sind. Das Bezirksamt sollte mehr Planungen eigenständig durchführen können.

5.2 *Welche Mittel werden Sie einsetzen, um regelwidriges Verhalten im Straßenverkehr zu minimieren, vor allem beim ruhenden Verkehr?*

Neben der Erhöhung der Kontrolldichte des ruhenden Verkehrs durch das Ordnungsamt ist der intelligente Umgang mit den jeweils zur Verfügung stehenden Platzressourcen entscheidend. So sind in Bereichen mit hohem Parkdruck keine Parkplätze abzuordnen und Parkscheibenregelungen oder auch in geeigneten Fällen die Parkraumbewirtschaftung taugliche Instrumente.

5.3 *Wollen Sie eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung innerhalb der Umweltzone bis 2023 einrichten und unterstützen Sie die Initiative, den Anwohnerparkausweis deutlich zu verteuern, um mehr Flächen zugunsten von Geh- und Radwegen, von Gemeinschaftsflächen und zur Entsiegelung nutzen zu können?*

Eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung lehnen wir ab, da die Parkraumbewirtschaftung zielgerichtet einzusetzen ist.

Die CDU Tempelhof-Schöneberg setzt sich im Sinne der Anwohnerinnen und Anwohner beispielsweise seit Jahren für die Parkraumbewirtschaftung auch außerhalb des S-Bahn-Ringes z.B. in den Ceciliengärten in Friedenau ein. Die grüne Stadträtin Heiß hat diese sinnvolle Maßnahme aber leider nicht umgesetzt. Eine Verteuierung der Anwohnerparkausweise läuft dem Ziel der Parkraumbewirtschaftung, vor allem den Anwohnern das Parken zu erleichtern, fundamental zuwider.

5.4 *Wo im Bezirk wollen Sie autofreie oder autoreduzierte Begegnungsorte in Kiezen erproben („Kiezblocks“, Verhinderung von Durchgangsverkehr)?*

Eine solche Maßnahme, wie sie bspw. in Barcelona umgesetzt wurde, muss sehr eng mit den Anwohnerinnen und Anwohnern eines Viertels abgestimmt werden. Das Ziel einer autofreien Stadt verfolgen wir nicht.

5.5 *Wie werden Sie die Mobilitätserziehung fördern (z.B. Jugendverkehrsschule, Fahrrad-AGs an Schulen, Mobilitätsfonds für Kinder- und Jugendeinrichtungen)?*

Jede Bildungsmaßnahme, die Kindern und Jugendlichen die Bewegung durch den vielfältigen und dichten Verkehr des Bezirks erleichtert und vor allem zu deren Sicherheit beiträgt, ist sinnvoll. Die Erhaltung und Verbesserung der Rahmenbedingungen der Jugendverkehrsschulen war uns stets ein wichtiges Anliegen. Wir setzen uns deshalb auch für die Einrichtung einer weiteren Jugendverkehrsschule im Süden des Bezirks ein.

5.6 *Wie werden Sie die relevanten Verbände in eine transparente Planung und Entscheidung von Radverkehrsmaßnahmen einbeziehen?*

Der FahrRat nimmt eine wichtige Stellung in unserem Bezirk ein. Unsere CDU-Fraktion in der BVV nimmt an den Sitzungen regelmäßig teil und befindet sich im Austausch mit den Fahrradakteuren im Bezirk. Im Rahmen einer ausgewogenen Verkehrspolitik werden von uns die Interessen aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer berücksichtigt.

Berlin, 20. Mai 2021

JSt
Matthias Steuckardt

Matthias Steuckardt
Bezirksbürgermeisterkandidat der CDU Tempelhof-Schöneberg